Ein Erinnerungslied

von Johann Gottfried Herder

Notizen / Anmerkungen

Nimm mich, nimm mich, Muse froher Tugend,
Mich noch einmal hin ins Eden meiner Jugend,
Das als Knospe mich dem Frühlinge entwand,
Wo ich, ganz mit Grazie begossen,
Meiner Freude erste Blüth' genossen,
Jeder Blüthe Morgenduft empfand!

Nimm von mir zwei Jahr-Olympiaden,
Laß mich in der Wunderquelle baden,
Die den Greis zum Jüngling neu verjüngt,
Die ins graue Haar ihm Rosen bindet,
Um den dürren Stab ihm Weinlaub windet,
In die Adern neuen Frühling singt;

Wo ich einst mit langen Othemzügen
Heitern Aether, immer neu Vergnügen,
Mit der Muttermilch die Weisheit sog,
Mit dem Auge überall sah junge Reize blühen,
Mit dem Ohre überall Gefühl und Harmonieen
Und der Freude Erstling in mich zog.

Drum, o Göttin meiner Jugendträume,
Komm und zeige mir die anmuthsreichen Bäume,
Die mit mir zur Krone aufgeblüht,
Wo mein erstes Liedeslallen ist gelungen,
Wo Du mir ein stärker Lied gesungen,
Das noch jetzt durch meine Adern glüht!

Zeige mir den Stamm, in den die Namen
Deiner Söhne, Kleist's und Lessing's,

kamen,
Denen ich so oft, ach! nachgelallt,
Oft benetzt mit heißen Jugendzähren!
O, wenn alle volle Zweige wären,
Blühte schon ein kleiner Lorbeerwald!

Hier will ich mir meine Leyer höhlen,
Du sollst sie mit Zauberton beseelen,
Amorn in sie schließen, der sie dämpft.
Gieb Dein goldnes Haar zu goldnen Saiten,
Deine Stimme, jeden Ton zu leiten,
Und Dein Lied, das mit ihr kämpft!

Dann will ich zwar nicht auf Sonnenpfeilen
Adlergleich den höchsten Aether theilen,
Um mein Land zum Pindus zu erhöhn;
Aber sanft mit stillen Taubenflügeln
Will ich von der Morgenröthe Hügeln
Meine Jugend wiedersehn.

Meinen Kindheitsengel will ich singen,
Der mein junges Leben oft aus Schlingen,
Aus Gefahren mich mit sanften Banden riß;
Der dem zarten Geist der Weisheit Namen
Einschrieb, der ins weiche Herz den Samen
Jeder Tugend pflanzen ließ.

Singen will ich, die mit Mutterschmerzen
Mir das beste Blut aus ihrem Herzen
Schenkte, die mich in die Welt gebar,
Mich mit Milch und Schlaf und Nektarküssen tränkte,
Meinen Fuß und Herz und Zunge lenkte
Und mein zweiter Schöpfer war.

Mutter, die mich mit der Weisheit Tropfen nährte,
Die mich beten, fühlen, denken lehrte,
O, gesegnet seist Du, Mutterschooß!
Wo ich früh als Mensch und Christ schon fühlte,
Gott mit Thränen lallte, - und sie kühlte

Jede Thrän', die ich vergoß.

Thränend will ich ihre Hände küssen,
Thränend meines Vaters Grab umschließen,
Wie ein Pilgrim, ringsum Rosen streun.
Ruhe sanft, mein Vater, Freund, Erhalter,
Patriot für zweene Menschenalter,
Dieses sei Dein Leichenstein!

Das Gedicht „Ein Erinnerungslied“ von Johann Gottfried Herder ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Johann Gottfried Herder	**Titel**	„Ein Erinnerungslied“
Verse	66	**Wörter**	410
Strophen	11		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Gottfried Herder befinden sich in unserer Datenbank 413 Gedichte.